

FFHS

Fernfachhochschule
Schweiz

Mitglied der SUPSI

JAHRESBERICHT 2022

Zürich | Basel | Bern | Brig

Inhalt

EDITORIAL

- 4 Stiftungsratspräsident Armin Walpen
- 5 Rektor Michael Zurwerra

HIGHLIGHTS

- 7 Wechsel im Stiftungsrat
- 8 Eröffnungsfeier und Erlebnistag im Hochschulcampus Brig
- 10 Drei neue Professuren
- 11 UNESCO-Lehrstuhl für vier Jahre verlängert
- 12 Mehr Diplome verliehen als je zuvor
- 14 FFHS veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht
- 15 Erneute Auszeichnung für hohe Familienfreundlichkeit

DEPARTEMENTE

- 17 Departement Wirtschaft und Technik
- 20 Departement Informatik
- 23 Departement Gesundheit
- 26 Departement Bau, Real Estate und Facility Management
- 29 Departement Forschung und Dienstleistungen
- 32 Departement E-Hochschule

FACTS & FIGURES

- 35 Bilanz
- 36 Erfolgsrechnung
- 37 Anhang zur Jahresrechnung
- 42 Revisionsbericht
- 44 Studierendenstatistik

ORGANIGRAMM & GREMIEN

- 47 Organigramm
- 48 Gremien

Zürich 2021 – Brig 2022



**Stiftungsratspräsident
Fernfachhochschule Schweiz**
Armin Walpen

Gleisarena Zürich 2021, Campus Brig 2022, zwei Jahreszahlen und zwei Immobilien, die mehr sind als zwei neue Gebäude. Sie sind die Materialisierung zweier Bekenntnisse. Die Gleisarena symbolisiert unsere Ausrichtung, die über die Alpen hinausgreift. Mit diesem Standort sind wir im wichtigsten Markt – der Deutschschweiz, insbesondere im Grossraum Zürich – angekommen. Und die Gleisarena ist sichtbar am Hauptbahnhof Zürich. Man beneidet uns dafür und zunehmend fragen mich Leute in Zürich, was denn FFHS bedeute. Unser Handicap der wenig vorhandenen Sichtbarkeit haben wir zum Teil kompensiert. Und wir sind jemand, wir sind nicht irgendeine Bildungsinstitution, deren es in Zürich und der Schweiz zuhauf gibt, wir sind die Fernfachhochschule Schweiz und zeigen das auch!

Natürlich weckte die Inbetriebnahme der Gleisarena auch Ängste. Man fragte sich in Brig – insbesondere auch unter unseren Mitarbeitenden – verlieren wir unsere Walliser DNA, unsere Einbettung in Brig? Ich verstehe das; Veränderungen, so wichtig und interessant sie auch sein mögen, wecken immer auch Unbehagen, ja Befürchtungen, stärkere oder schwächere, je nach Lebenssituation und Persönlichkeit. Nach meiner Wahrnehmung sind Walliserinnen und Walliser ihrem Land, ihrer Kultur und Lebensart sehr verbunden, und gleichzeitig auch offen und bereit, sich auf Neues auszurichten und sich darauf einzulassen. Dieser Zug nach Aussen war auch eine Notwendigkeit, aus Wallisern wurden Walser. Aber viele sind auch wieder heimgekehrt, blieben ihrer Heimat verbunden. So haben auch wir zusammen mit der FernUni Schweiz den Campus Brig errichtet, nicht irgendein 0815-Gebäude, wie es leider so viele gibt. Nein, eine Immobilie, die besondere ästhetische Qualität aufweist und in ihrer Art die Offenheit und Bedeutung der FFHS und der FernUni Schweiz dokumentiert. Der Campus ist aber auch ein Bekenntnis zu Brig, zum Oberwallis. Wir sind und wollen eine Walliser Fachhochschule sein und dies trotz unserer so wichtigen Anbindung an die SUPSI, die Fachhochschule Südschweiz.

Aber einen Wermutstropfen, einen nicht von uns verursachten kleinen Zweifel, der schmerzt, gibt es schon. Wir sind die einzige Fachhochschule der Schweiz, die keinerlei Betriebsbeiträge von ihrem Standortkanton erhält. Weshalb ist das so? Dieses Fragezeichen, das unserer Situation anhaftet, schmerzt, macht uns zu schaffen und erleichtert unsere Arbeit nicht gerade. Wir können nur hoffen, dass das neue Gesetz, das derzeit in Arbeit ist, diesen meines Erachtens schwer zu rechtfertigenden Zustand beseitigt. Erst dann werden wir uns definitiv auch als Walliser Fachhochschule ernst genommen sehen. Bereits an dieser Stelle und im Voraus ein ganz grosses Dankeschön an die Politik und alle, die uns bei den Beratungen im Grossen Rat nicht vergessen.

Antworten auf neue Herausforderungen



**Rektor
Fernfachhochschule Schweiz**
Michael Zurwerra

Die Zeit der Einschränkungen durch die Pandemie und der Druck aller Bildungsinstitutionen, das digitale und virtuelle Lernen auszubauen, haben die Arbeitswelt und die Bildungsformen nachhaltig verändert. Homeoffice, hybrid organisierte Konferenzen sowie unterschiedlichste Formen des Onlineunterrichts gehören heute zum Alltag. Die FFHS hat dadurch unbestritten Konkurrenzangebote der Präsenzfachhochschulen erhalten. Dies hat gemäss unserer ureigenen DNA aber noch verstärkt dazu geführt, dass wir unsere Kompetenzen im Online- und E-Learning in noch kürzerer Zeit weiterentwickelt und ausgebaut haben. Entwicklungen in den E-Didaktik-Bereichen und im eigens geschaffenen Departement E-Hochschule sowie die Erkenntnisse unseres Forschungsinstituts für Fernstudien- und eLearningforschung (IFeL), vor allem im Bereich des adaptiven Lernens, werden laufend in die Lehre integriert.

Wir haben neu fünf E-Didaktik-Bereiche geschaffen, die von der Modulentwicklung und Modulevaluation über die Herstellung von digitalen Lernmaterialien in der MediaFactory und das E-Assessment bis hin zur E-Didaktik-Ausbildung und den E-Learning-Dienstleistungen die gesamte Palette des E-Learnings abdecken. Den Leitungen und Mitarbeitenden dieser fünf E-Didaktik-Bereiche gebührt mein ganz besonderer Dank. Sie haben im vergangenen Jahr in kürzester Zeit, neben ihren täglichen Herausforderungen, den Umbau der E-Didaktik der FFHS vollzogen. Zugleich haben wir mit unserer neuen Organisation unter anderem auch die Entwicklung des digitalen und Online-Lernens agiler gemacht, indem wir ein neues Gefäss geschaffen haben, in dem die Bereichsleitungen E-Didaktik, der Departementsleiter E-Hochschule, die Verantwortlichen aus der Lehre und der Institutsleiter des IFeL die Weiterentwicklung gemeinsam vorantreiben. Es ist selbstredend, dass aktuell auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Lehre immer wichtiger wird. Ebenso wurden auch andere Bereiche, wie die Hochschulkommunikation, das Marketing und der gesamte Bereich der Corporate Relations mit der Studienberatung neu formiert und entsprechend strategisch ausgerichtet. Auch diesen Mitarbeitenden, wie allen in der Lehre und Forschung, die ebenfalls viele Herausforderungen zu meistern hatten, gebührt meine hohe Anerkennung und mein herzlicher Dank. Ihre Leistungen werden im vorliegenden Jahresbericht von den Departementsleitenden konkret dargestellt.

Nicht vergessen und in meinen Dank einschliessen will ich aber auch alle Dozierenden, die in den vergangenen Jahren während der Pandemie und unseren internen Entwicklungen ebenfalls ausserordentlich gefordert waren und grosse Leistungen erbracht haben. Und zuletzt und ganz besonders bedanke ich mich bei der Direktion der SUPSI, den Studierenden für ihr Vertrauen unserer Institution gegenüber sowie allen Alumni und Kooperationspartnern für ihre Treue zur FFHS.



In den letzten drei Jahren meines Berufslebens durfte ich hier eine starke und lebendige Fachhochschule mitgestalten. Dafür danke ich und werde euch vermissen.

MARTIN HENZEN, VIZEREKTOR

Highlights

Wechsel im Stiftungsrat

Die FFHS wählte in ihrer Jahresversammlung am 3. Juni 2022 in Brig drei neue Mitglieder in den Stiftungsrat. Der bisherige Präsident Hans Widmer sowie Wilhelm Schnyder und Walter Borter sind zurückgetreten. Armin Walpen hat neu den Vorsitz übernommen. Neu sind drei Frauen im Gremium vertreten.

Nach zwölf Jahren als Stiftungsratspräsident der FFHS hat Hans Widmer sich zum Rücktritt entschieden. Seine Nachfolge übernimmt Armin Walpen, ehemaliger SRG-Generaldirektor, der mit der FFHS als langjähriger Stiftungsrat bestens vertraut ist. Ebenfalls zurückgetreten sind die bisherigen Vizepräsidenten Wilhelm Schnyder und Walter Borter.

Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden: Dr. Germaine J.F. Seewer, Divisionär, Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee sowie Ehrenrätin der ETH; Dr. Teresa Mandl, Inhaberin und Geschäftsführerin des Beratungsunternehmens T.V.T. swissconsult GmbH sowie Dr. Johannes Flury, ehemaliger Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden.

In der neuen Zusammensetzung zeigt sich der achtköpfige FFHS-Stiftungsrat etwas jünger und weiblicher. Inzwischen besteht er aus drei Frauen und fünf Männern. Die weiteren Mitglieder sind Alice Kalbermatter, Patrick Amos, Stefan Bumann und Franco Gervasoni.



Armin Walpen (Mitte) löste Hans Widmer (links) als Stiftungsratspräsident ab.



Dr. Germaine J.F. Seewer



Dr. Teresa Mandl



Dr. Johannes Flury

Eröffnungsfeier und Erlebnistag im Hochschulcampus Brig

Die FFHS und die FernUni Schweiz haben 2022 den neuen Hochschulcampus in Brig feierlich eröffnet. Am Freitag, 19. August fand die offizielle Eröffnungsfeier mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, des Kantons Wallis und der Stadt Brig-Glis statt. Am Samstag, 20. August öffneten die beiden Institutionen die Türen des Hochschulcampus für die breite Öffentlichkeit.

Im Beisein der Walliser Staatsräte Christophe Darbellay und Franz Ruppen, Staatskanzler Philipp Spörri, dem Schwyzer Regierungsrat Michael Stähli sowie Mathias Bellwald, Stadtpräsident von Brig-Glis, wurde der neue Hochschulcampus im Rhonesandquartier eingeweiht. Der FFHS-Präsident Armin Walpen und der damalige Präsident der FernUni Schweiz Wilhelm Schnyder sowie Mathias Bellwald eröffneten mit ihren Ansprachen den offiziellen Teil der Feierlichkeiten am Freitag.

Der nachfolgende Tag der offenen Tür bot der breiten Bevölkerung viele Attraktionen rund um das Thema Lehre und Forschung auf Hochschulniveau. Auf der Erlebnistour durch das Gebäude konnten die verschiedenen Studien- und Weiterbildungsangebote der beiden Institutionen erkundet werden. Auf die Besuchenden wartete zudem ein vertiefter Einblick in die vielseitigen Forschungsaktivitäten der FFHS und der FernUni Schweiz – sei es die spannende Welt der virtuellen Realität oder die aktuellen Forschungen zu neuen Ernährungsformen.

Von links nach rechts:

Armin Walpen,
Franco Gervasoni,
Mathias Bellwald,
Christophe Darbellay,
Hans Widmer,
Markus Schietsch,
Bruno Attinger und
Wilhelm Schnyder.



Neue Einblicke: Besuchende erkunden die neuen Räumlichkeiten.



Auch für musikalische Unterhaltung war gesorgt.



Die Besuchenden konnten sich unter anderem über die vielfältigen Studienangebote informieren.

Drei neue Professuren

Der Hochschulrat der Fachhochschule Süd-schweiz (SUPSI) hat 2022 eine neue Professorin und zwei neue Professoren an der FFHS ernannt.



Prof. Dr. Martina Perani

Professorin für Data Science für Energie, Umwelt und Materialien

Martina Perani promovierte in Physik an der Universität Bologna. Anschliessend wechselte sie an die FFHS, wo sie im Laboratory for Web Science (LWS) ihr Fachwissen in den Bereichen Data Science und künstliche Intelligenz vertiefte. Derzeit leitet sie den Forschungsbereich «Data Science für Energie, Umwelt und Materialien» und ihre Forschungsinteressen liegen vor allem in der Anwendung von künstlicher Intelligenz zur Lösung von Forschungsfragen in technischen Disziplinen mit Projekten in den Bereichen Additive Manufacturing, Photovoltaik und Warnsysteme.



Prof. Dr. Diego Moretti

Professor für Ernährungswissenschaften

Diego Moretti hat Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich studiert und im Gebiet der Prävention von Mangelernährung mit Fokus auf Spurenelementen promoviert. Er hat als Ernährungswissenschaftler bei Unilever Research and Development, Vlaardingen, an der Universität Wageningen in den Niederlanden und an der ETH Zürich zahlreiche Studien zur Ernährung des Menschen entworfen, geleitet und publiziert. An der FFHS ist er als Forschungsfeldleiter in Ernährung und Diätetik tätig.



Prof. Dr. Joachim Steinwendner

Professor für Digital GeoHealth

Joachim Steinwendner absolvierte ein Informatikstudium an der Universität Salzburg und der Bowling Green State University (Ohio, USA). Nach seiner Promotion im Bereich der Geoinformatik an der Universität für Bodenkultur Wien wechselte er in den Bereich der Medizininformatik, wo er medizinische Informationssysteme im Bereich der Intensivmedizin an verschiedenen Spitälern implementierte und betreute. Er arbeitet heute als Forschungsfeldleiter «GeoHealth Analytics» am Laboratory for Web Science (LWS) der FFHS sowie als Dozent.

Die Ernennungen bestätigen die wissenschaftliche Kompetenz sowie die Güte der Lehrtätigkeit und die Qualität der Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die während der akademischen und beruflichen Laufbahn erreicht wurden.

UNESCO-Lehrstuhl für vier Jahre verlängert

Seit 2017 führt die FFHS einen UNESCO-Lehrstuhl für personalisiertes und adaptives Fernstudium und hat ein internationales Forschungsnetzwerk aufgebaut. Die Aktivitäten tragen Früchte. Die UNESCO hat den Lehrstuhl für weitere vier Jahre verlängert.

Der UNESCO-Lehrstuhl, der seinen Sitz in Brig hat, erforscht die Wirksamkeit und die didaktischen Grundlagen adaptiver Lernkonzepte. Gemäss der Zielsetzung des UNESCO-Programms UNITWIN hat sich der Lehrstuhl in den vergangenen vier Jahren dem Aufbau eines internationalen Netzwerks gewidmet und den Wissensaustausch auf dem Gebiet gefördert. Mit verschiedenen Partneruniversitäten aus Afrika, Ost- und Westeuropa wurden Forschungs- und Netzwerkkoperationen realisiert.

Um die internationale Vernetzung und Forschungskompetenz zum adaptiven Lernen zu fördern, hat der Lehrstuhl ein Austauschprogramm für Forschende ins Leben gerufen. Zudem konnten Stipendien vergeben werden, um junge talentierte Forschende weltweit zu fördern. Mit verschiedenen Bildungsangeboten treibt der FFHS-Lehrstuhl ausserdem den Wissenstransfer im Bereich des technologiebasierten, personalisierten und adaptiven Lernens voran.



Mit der Verlängerung des Lehrstuhls sieht sich Prof. Dr. Per Bergamin bestätigt, die eingeschlagene Strategie an der FFHS weiterzuführen: «Das Hauptziel bleibt die regionale, nationale und internationale Vernetzung, um die Forschungskapazitäten und das Wissen hier in der Region in Zusammenarbeit mit anderen zu erhöhen». Mit dem Einzug in den neuen Hochschulcampus Brig stehen dem Lehrstuhl zudem auch Forschungslabore mit neuester Technologie zur Verfügung. Ein wichtiger Beitrag zum Bildungs- und Forschungsstandort Wallis. Der Kanton Wallis steht dieser Entwicklung sehr positiv gegenüber und begrüsst die Erneuerung dieses UNESCO-Lehrstuhls. Insgesamt zählt die Schweiz acht UNESCO-Lehrstühle. Derjenige an der FFHS ist der einzige Lehrstuhl an einer Fachhochschule.

Seit bald 20 Jahren
forscht die FFHS im Bereich
technologiebasiertes Lernen.

Mehr Diplome verliehen als je zuvor

Mit 388 Absolventinnen und Absolventen zählte die FFHS 2022 so viele Abschlüsse wie nie zuvor. An der Diplomfeier in der Briger Simplonhalle konnten sie ihr Diplom persönlich von Rektor Michael Zurwerra entgegennehmen.



Rektor Michael Zurwerra bei der Diplomübergabe.

Über 600 Diplomandinnen und Diplomanden sowie Gäste sind im September aus der ganzen Schweiz nach Brig gereist, um ihren Studienabschluss zu feiern. Mit den steigenden Studierendenzahlen in den Vorjahren nimmt auch die Anzahl von Abschlüssen stetig zu. Rektor Michael Zurwerra zeigte sich beeindruckt von den Leistungen seiner Studierenden: «Ein Studium berufsbegleitend zu absolvieren, verlangt ein besonderes Mass an Disziplin. Ihr Diplom bezeugt daher nicht nur die fachlichen Kompetenzen, sondern auch Zielstrebigkeit und überdurchschnittliches Engagement». Auch Gastrednerin Dr. Germaine J.F. Seewer, die ranghöchste Frau in der Schweizer Armee und FFHS-Stiftungsrätin, würdigte in ihrer Rede den Effort der Absolventinnen und Absolventen.

Insgesamt schlossen 249 Personen einen Bachelor in Betriebsökonomie, Ernährung und Diätetik, Informatik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen ab. 28 Personen absolvierten den Master in Business Administration. Im Bereich Weiterbildung konnten 111 Masterdiplome in den Bereichen Business- und IT-Consulting, Data Science,

Absolventinnen und Absolventen beim feierlichen Apéro.



Business Law, Digital Education, Gesundheitsförderung, Industrie 4.0, Arbeit 4.0, Web for Business, Wirtschaftspsychologie und Business Administration verliehen werden.

An der Diplomfeier wurde auch der «Kaspar-von-Stockalper-Preis» vergeben, der Abschlussarbeiten von überdurchschnittlicher wissenschaftlicher und innovativer Qualität auszeichnet. Der Preis wird vom Verein zur Förderung des Fernstudiums auf Hochschulstufe Schweiz (VFFH-CH) verliehen. In der Kategorie «Bachelor» ging der Preis, gestiftet von der FFHS, an Dario Vieceli (BSc Informatik). Den Preis in der Kategorie «Master», gestiftet von der Gemeinde Gondo-Zwischbergen, konnte Dominik Moor (MSc Business Administration) entgegennehmen.



Die Gäste lauschen in der Briger Simplonhalle den Worten von Rektor Michael Zurwerra.

FFHS veröffentlicht ersten Nachhaltig- keitsbericht

Zeitgleich mit der Fachhochschule Südschweiz (SUPSI) publizierte die FFHS ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Die Publikation bietet einen Überblick über die konkreten Aktivitäten und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit.

Die FFHS setzt einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit in all ihren Tätigkeitsbereichen.

Die FFHS will Nachhaltigkeit zu einer Lebens- und Arbeitsstrategie machen und in all ihren Bereichen nach dem Prinzip der optimalen Ressourcennutzung handeln. Als affilierte Schule der SUPSI ist die FFHS in deren Hochschulstrategie integriert und handelt nach denselben Grundsätzen und demselben Qualitätsverständnis. Die FFHS hat gleichzeitig mit der SUPSI einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Die SUPSI und die FFHS hoffen, dass diese Publikationen das Bewusstsein für eine nachhaltigere Gesellschaft fördern.

In ihrem Nachhaltigkeitsbericht zeigt die FFHS in allen vier Bereichen ihrer Leistungsaufträge auf, wie sie entlang der drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales nachhaltig denkt und agiert. Bereits das Studienmodell der FFHS, mit Online- und Vor-Ort-Unterricht, ermöglicht ihren Studierenden ein flexibles zeit- und ortsunabhängiges berufsbegleitendes Studium und trägt zur Chancengleichheit in der Bildung bei. An der FFHS wurden auch inhaltlich verschiedenste Aspekte der Nachhaltigkeit in die Curricula der Studiengänge aufgenommen, so etwa in einem neuen Master Business Administration in Sustainability and Circular Innovation. Im Bereich Forschung und Dienstleistungen folgen zahlreiche Projekte und Forschungsfelder der nachhaltigen Zielsetzung, beispielsweise mit der Erforschung von Ernährungsalternativen auf Basis von Insekten. Nicht zuletzt unterstreichen auch beispielhafte Umsetzungen der Governance das Nachhaltigkeitsbewusstsein der FFHS. So bestätigt das Gütesiegel «Familienfreundliches Unternehmen» von Pro Familia Schweiz, dass die FFHS der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine hohe Priorität einräumt.



Erneute Aus- zeichnung für hohe Familienfreundlichkeit

Die FFHS erhielt zum zweiten Mal in Folge das Gütesiegel «Familienfreundliches Unternehmen», das von Pro Familia Schweiz verliehen wird. Dies bestätigt die hohe Priorität der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an der FFHS.

Die Zertifizierung erfolgte aufgrund einer Mitarbeitendenumfrage, bei der die FFHS einen sehr hohen «Family Score» erzielte. Mit 81 von 100 möglichen Punkten übertrifft die FFHS diesen Score des Schweizer Durchschnitts von 62 Punkten deutlich und darf das Gütesiegel «Familienfreundliches Unternehmen» von Pro Familia Schweiz erneut während drei Jahren tragen. Die letzte Family-Score-Bewertung wurde im Jahr 2018 durchgeführt. In der Zwischenzeit hat sich die FFHS um 6 Punkte verbessert. «Es freut uns, dass unsere Bestrebungen für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld Früchte tragen und die Angebote von unseren Mitarbeitenden geschätzt und auch aktiv genutzt werden», so Rektor Michael Zurwerra.

Insgesamt zeigt sich, dass die FFHS über sehr zufriedene und motivierte Mitarbeitende verfügt, die eine hohe Verbundenheit zur Arbeitgeberin aufweisen und sich im Unternehmen wohl fühlen. Die Resultate zeigen, dass innerhalb der Teams und vonseiten der Vorgesetzten Rücksichtnahme und gegenseitige Unterstützung vorhanden sind. Die Mitarbeitenden geben an, dass das Unternehmen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legt und würden die FFHS als Arbeitgeberin weiterempfehlen.

HR-Leiterin Adrienne Schnyder und HR-Fachspezialist Robin Lerjen mit dem Zertifikat «Familienfreundliches Unternehmen».





Unser Grundbildungsangebot wurde 2022 weiter ausgebaut und soll auch künftig durch neue spannende Studiengänge erweitert werden.

DÉSIRÉE GUNTERN KREUZER, DIREKTORIN GRUNDBILDUNG

Departemente

Departement Wirtschaft und Technik



Leitung

Désirée Guntern Kreuzer,
MSc Business and Economics Uni Basel

Das Departement Wirtschaft und Technik (DWT) setzte im Jahr 2022 in den Ausbildungsstudiengängen auf Nachhaltigkeit, bedürfnisorientierte Modulinhalte und wissenschaftliche Qualität. In der Weiterbildung wurden durch Kooperationen Synergien genutzt sowie das Bildungsangebot erweitert.

Durchgängiges Angebot im Bereich Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und die damit verbundene Notwendigkeit zur ökologischen Transformation bringen neue Herausforderungen als auch Chancen mit sich. Um dieser Situation gerecht zu werden, wurde die Vertiefungsrichtung «Corporate Sustainability and Green Technologies» des BSc Wirtschaftsingenieurwesen neu konzipiert. Die Studierenden werden mit den Aspekten der betrieblichen Nachhaltigkeit vertraut gemacht. Neben der Erstellung und Durchführung von Energie- sowie Ressourceneffizienzprojekten aus der Praxis sind die Studierenden in der Lage, den Gesamtumwelteinfluss sowie den «Carbon Footprint» von Unternehmen und Produkten zu ermitteln und so sinnvolle Massnahmen zur Reduktion umzusetzen. Gemeinsam mit dem MSc Business Administration in Sustainability and Circular Innovation, dem BSc Betriebsökonomie mit Vertiefung in Leadership and Sustainability Management sowie dem CAS Sustainable Finance bietet das DWT eine komplette Lösung an, um sich im Bereich Nachhaltigkeit zu spezialisieren.

Diversität und Inklusion für Unternehmenskulturschaffende

Erstmals im Herbstsemester 2022 wurde das neue CAS Corporate Diversity Management durchgeführt, das auch im Rahmen des MAS Arbeit 4.0 angeboten wird. Dabei setzen sich die Studierenden neben der theoretischen Einbettung von Chancengleichheit und Gleichstellung mit einer konkreten «Diversity & Inclusion»-Strategie für ihr eigenes Unternehmen auseinander. Das CAS richtet sich an Personen, die erkannt haben, wie wichtig das Diversity Management für den Unternehmenserfolg ist und gibt Instrumente und mögliche Massnahmen an die Hand, um diese in die Tat umzusetzen.

FFHS und HES-SO spannen zusammen

Im gemeinsamen Weiterbildungsstudiengang DAS Digital Leadership und Marketing nutzen die FFHS und die HES-SO Valais-Wallis Synergien und bieten die Möglichkeit eines Joint Degrees. Die Studierenden absolvieren hierfür einerseits das CAS Digital Leadership der FFHS und andererseits das CAS Digital Marketing der HES-SO. Der generierte Mehrwert ist nicht nur für die Absolventinnen und Absolventen vielversprechend, sondern auch für die Partnerinstitutionen, die dadurch ihr Studienangebot und ihr Einzugsgebiet erweitern.

Advisory Board – Industrieexpertise, Networking und Beratung

Die Advisory Boards stellen einen wichtigen Bezug zur Schweizer Wirtschaft her. Sie setzen sich aus einer Auswahl verschiedener Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Unternehmen zusammen, die in einem persönlichen Kreis den offenen Austausch von Ideen und Meinungen pflegen. In den jeweiligen Advisory Boards des DWT werden bei regelmässigen Treffen wertvolle Inputs generiert, durch die das Studienangebot stetig ausgebaut und an die aktuellen Bedürfnisse der Industrie und Wirtschaft sowie der Sportwelt angepasst wird. Das Advisory Board bildet hiermit die Brücke zwischen Studium und Praxis. Diese eröffnet den Studierenden zusätzlich die Möglichkeit, Projekte in Kooperation mit Unternehmen durchzuführen, wobei sie praktische Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen können. Gesamthaft sichert das Advisory Board eine dauerhaft hohe Qualität und Aktualität der Studieninhalte.

Open Access – Förderung kollektiven Wissens

Für die Qualitätssicherung Forschungsmethoden stand das Jahr 2022 im Zeichen von «Open Access», was im DWT nun für die Studiengänge BSc Betriebsökonomie und BSc Wirtschaftsingenieurwesen umgesetzt werden konnte. Thesen, die mit der Note 5.5 und besser bewertet wurden, sind inkl. eines Abstracts auf der FFHS-Webseite zu finden. Künftig werden zusätzlich die Management Summaries von allen Thesen der «of Science»-Studiengänge veröffentlicht.



Mitglieder des Advisory Board Wirtschaftsingenieurwesen:

- Von links nach rechts:**
 Dr. Daniel Ostojic,
 Dr. Kilian Eyholzer,
 Alex Gasser,
 Paul-André Vogel,
 Simon Ruff,
 Stefan Jung und
 Egon Aebbersold.

Den «Kaspar-von-Stockalper-Preis», der eine Master- oder Bachelorarbeit von überdurchschnittlicher wissenschaftlicher und/oder innovativer Qualität auszeichnet, sicherte sich auf Stufe Master (MSc) im DWT Herr Dominik Moor, der mittels Trendanalyse und Interviews mit Expertinnen und Experten der Automobilindustrie die Wichtigkeit von Mobilitätsökosystemen aufzeigen und Handlungsempfehlungen für die Schweizer Automobilbranche (Importeur- und Handelsunternehmungen) ableiten konnte.



Mitglieder des Advisory Board Sportmanagement mit EV-Zug-Goalie Leonardo Genoni:

- Hinten, von links nach rechts:**
 Dr. Christian Müller, Leonardo Genoni,
 Dave Heiniger, Sébastien Reymond,
 Bora Altuncevahir und Mike Kurt.
Vorne, von links nach rechts:
 Ralf Kreuzer, Prof. Dr. Daniel Zöbeli,
 Tatjana Haenni, Andrea Meier und
 Dr. Lucien W. Valloni.

LEITUNG

Désirée Guntern Kreuzer,
 MSc Business and Economics Uni Basel

BACHELOR OF SCIENCE

- Betriebsökonomie
- Betriebsökonomie Sportmanagement
- Wirtschaftsingenieurwesen

MASTER OF SCIENCE

- Business Administration in Innovation Management
- Business Administration in Sustainability and Circular Innovation

EXECUTIVE MASTER (EMBA)

- Business Administration

MASTER OF ADVANCED STUDIES

- Arbeit 4.0
- Business Law
- Industrie 4.0
- Wirtschaftspsychologie

DIPLOMA / CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES

- Diverse Angebote unter: ffhs.ch/cas

Departement Informatik



Leitung
Prof. Dr. Tobias Häberlein

Das Departement Informatik hat sich strategisch neu aufgestellt, Curricula und Lehrformen verschlankt, die Entwicklung neuer didaktischer Ansätze angestossen, neue Studienangebote initiiert und ein Konzept für einen neuen Studiengang in Cyber Security entwickelt, der zum Herbstsemester 2023/24 starten soll.

Verschlangung und Konzentration auf das Wesentliche

Das Departement Informatik hat sich 2022 strategisch neu aufgestellt und einen Fokus auf die Verschlangung der Planung und Curricula, der Erprobung neuer didaktischer Formen und der Weiterentwicklung im Bereich Cyber Security gelegt.

Das Departement beschränkt sich künftig auf zwei Varianten des Präsenzunterrichts: Zum einen wird die Option «Samstag vor Ort» und zum anderen die Option «Montagabend Online» angeboten. Ziel ist es, die Planung für die Studierenden transparenter und überschaubarer zu machen und die Variantenvielfalt auf ein sinnvolles Mass zu reduzieren, um mehr Energie für das Eigentliche zu haben: die didaktische und inhaltliche Weiterentwicklung des Departements. Insbesondere hat sich das Departement dazu entschlossen, keine hybriden Lehrformen mehr anzubieten.

Hybride Veranstaltungen neigen zum Schwund der Vorort-Teilnehmenden über den Verlauf des Semesters und führten im Allgemeinen nicht zu mehr Zufriedenheit unter den Studierenden. Ein weiterer Beitrag zur Verschlangung ist die Vereinheitlichung der Wissenschaftsausbildung im Departement Informatik. So wird es ein auf die Domäne Informatik abgestimmtes Modul «Wissenschaftliches Arbeiten» geben. Zudem wurden jeweils zwei Module aus den Departementen Wirtschaft und Technik sowie Informatik zusammengeführt und nun einheitlich angeboten.

Der Verzicht auf hybride Veranstaltungen soll dem Schwund der Vorort-Teilnehmenden vorbeugen.



Neue didaktische Konzepte

Das Departement entwickelt und erprobt seit September 2022 neue didaktische Konzepte und startete einen «Ein-Klassen»-Pilot im Modul Web-Grundlagen. Anstatt eine Veranstaltung in mehrere, vollkommen separate Klassen aufzuteilen, geht der Ein-Klassen-Pilot den Weg eines «Dozierenden-Pools», der einen einzigen Moodle-Kurs betreut. Dieses Konzept ermöglicht Innovationen und die Erprobung neuer Konzepte, wie etwa den Wechsel zwischen frontalen Lehranteilen in Grossgruppen und intensiver Betreuung in Kleingruppen, oder Gamification-Elementen, die nur mit einer grösseren Zahl von Teilnehmenden möglich sind.

Im Studiengang Informatik gab es wichtige inhaltliche Neuentwicklungen: Eine neue Vertiefungsrichtung System Engineering wurde entwickelt, die das erste Mal im Herbst 2023 angeboten wird. Zudem wurde die Vertiefungsrichtung Data Science im Studiengang Informatik ausgebaut und um die Module «Natural Language Processing», «Data Engineering» und «Deep Learning» erweitert.

Auch im Weiterbildungsbereich gab es Neu- und Weiterentwicklungen: Das CAS Full-Stack Development wurde erstmals in einem neuen Format durchgeführt. Das CAS Change Management wurde neu entwickelt und erstmals durchgeführt, das CAS Java Fundamentals wurde ebenfalls in einem neuen Format durchgeführt und es wurde ein neues CAS Experience Design for Games gestartet und der Bereich Game Development gestärkt.

Ein Highlight des Jahres 2022 war die Konzeptentwicklung eines neuen Bachelorstudiengangs Cyber Security: Ein technisch ausgerichteter Studiengang, der einen Beitrag liefern soll, dem enormen Fachkräftemangel im Bereich IT-Sicherheit entgegenzuwirken. Schweizweit gibt es noch keinen Bachelor mit dieser thematischen Ausrichtung, der berufsbegleitend studierbar ist. Im Dezember 2022 bewilligte das Consiglio der Fachhochschule Südschweiz (SUPSI) die Einrichtung des Bachelorstudiengangs Cyber Security mit Start im Herbstsemester 2023/24.

LEITUNG

Prof. Dr. Tobias Häberlein

BACHELOR OF SCIENCE

- Cyber Security (ab 2023)
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik

MASTER OF SCIENCE

- Wirtschaftsinformatik

MASTER OF ADVANCED STUDIESS

- Business- & IT-Consulting
- Data Science
- Web for Business

DIPLOMA / CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES

- Diverse Angebote unter: ffhs.ch/cas

Departement Gesundheit



Leitung

Prof. Dr. Sonja Kahlmeier

Der BSc Ernährung und Diätetik erhielt schweizweit erstmalig die Akkreditierung nach Gesundheitsberufegesetz. Die Vorbereitungen zum Start des neuen Bachelors und Masters in Osteopathie wurden abgeschlossen und eine neue Kooperation zur Weiterbildung in Gesundheitsförderung gestartet.

Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik als erster Lehrgang nach Gesundheitsberufegesetz akkreditiert

Im Juli hat der Schweizerische Akkreditierungsrat den Bachelorstudiengang Ernährung und Diätetik akkreditiert. Damit ist die FFHS die erste Fachhochschule in der Schweiz, die die Akkreditierung eines Studiengangs sowohl nach Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) als auch nach Gesundheitsberufegesetz (GesBG) erhält.

Damit bestätigt der Schweizerische Akkreditierungsrat auf Antrag der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ), dass die Absolvierenden des Studiengangs die geforderten Kompetenzen gemäss Vorgaben erreichen und für die Berufsausübung im vielfältigen Berufsfeld der Ernährungsberatung qualifiziert sind. Der Studiengang Ernährung und Diätetik wird seit Herbst 2015 jedes Jahr mit zwei Klassen durchgeführt und ist der erste Bachelorstudiengang zu einem reglementierten Gesundheitsberuf des Departements Gesundheit der FFHS.

Als Basis für die Akkreditierung diente ein Selbstbeurteilungsbericht mit einer Stellungnahme zu jedem geforderten Qualitätsstandard, gefolgt von einer externen Begutachtung im November 2021. Diese erfolgte im Rahmen einer Online-Visite mit repräsentativen Gruppen von Studierenden, Dozierenden, Mitarbeitenden sowie Praxisausbildenden des Studiengangs. Die international zusammengesetzte Gruppe der Gutachterinnen und Gutachter verfasste im Anschluss einen Bericht, der Stärken und das Entwicklungspotenzial des Studiengangs aufführte und mit einer einzigen Auflage und wenigen Empfehlungen zur Weiterentwicklung die Akkreditierung aussprach.

Anschliessend an die Akkreditierung wurden Massnahmen geplant, die seither umgesetzt und im Jahr 2023 im Sinne der Qualitätssicherung von der AAQ überprüft werden.

Auflagenstudium Osteopathie gestartet

Mehr als eine halbe Million Menschen lassen sich in der Schweiz pro Jahr osteopathisch behandeln. Mit dem Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe (GesBG), das 2020 in Kraft getreten ist, ist die Osteopathie als Gesundheitsberuf in der Erstversorgung anerkannt und einheitlich reguliert worden. Bis vor kurzem wurde der Studiengang mit 30 Studienplätzen nur an der Hochschule für Gesundheit (HEdS) in Freiburg angeboten. Mit dem neuen Angebot der FFHS wird die Zahl der Ausbildungsplätze in der Schweiz auf rund 60 verdoppelt.

Zum erfolgreichen Einstieg in den regulären Studiengang Bachelor Osteopathie ist im November 2022 der Auflagenstudiengang mit 32 Studierenden gestartet. Der Auflagenstudiengang umfasst einerseits Biologie, Chemie und Physik auf dem Niveau der gesundheitlichen Berufsmatura, falls Studierende dies nicht bereits mitbringen. Andererseits umfasst er für alle Studierenden wichtige Grundlagen in Themen wie Achtsamkeit und Palpation. In den neu eingerichteten Räumen für den Osteopathie-Unterricht ist die Klasse bestehend aus Maturandinnen und Maturanden, Medizinischen Praxisassistenten, Physiotherapeutinnen und -therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzten motiviert in die Vorbereitung gestartet. Die Studierenden schätzen die praxisorientierte Vorbereitung und freuen sich auf den Start des regulären Studiums im Frühjahr 2023.



Studierende des neuen Bachelorstudiengangs Osteopathie.

Osteopathieraum der FFHS im Gleisarena Campus in Zürich.



Neue Kooperation im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement

«Lifelong Learning» bedeutet für die FFHS auch, Brücken zu schlagen zwischen akademischer Bildung und höherer Berufsbildung. Im Bereich Weiterbildung Gesundheitsförderung ist das Departement Gesundheit deshalb eine Kooperation mit der ALPN Safety & Security Services GmbH eingegangen. Ziel ist, sie bei den Vorbereitungen für das neue Bildungsangebot «Expertin/Experte ASGS» HFP mit eidg. Diplom zu unterstützen, indem die Teilnehmenden das CAS-Modul Betriebliches Gesundheitsmanagement (5 ECTS-Credits) im Rahmen des ALPN-Vorbereitungskurses besuchen. Zudem ermöglicht die Kooperation den Fachexpertinnen und -experten im Anschluss einen Einstieg in das gesamte CAS Betriebliche Gesundheitsförderung an der FFHS.

LEITUNG

Prof. Dr. Sonja Kahlmeier

BACHELOR OF SCIENCE

- Ernährung und Diätetik
- Ernährung und Gesundheit
- Osteopathie (ab 2023)

MASTER OF ADVANCED STUDIES

- Osteopathie (ab 2026)

DIPLOMA / CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES

- Diverse Angebote unter: ffhs.ch/cas

Departement Bau, Real Estate und Facility Management



Leitung
Yvonne Ganz, Dipl. Architektin ETH

Nebst der Inbetriebnahme des Campus Brig hat sich das Departement Bau, Real Estate und Facility Management mit dem Betrieb des Campus in Zürich beschäftigt. Der Fokus liegt auf dem Ankurbeln der Vermietung und dem Bekanntwerden des Angebots auf Platz Zürich.

Meilensteine des Departements

- Inbetriebnahme Campus Brig
- Ankurbelung der Vermietung und daraus entstandene Projekte und Kooperationen an beiden Standorten
- Auszeichnung mit dem Swiss Location Award® als schönste Meetinglocation der Schweiz
- Interne Veranstaltungen, Unterricht und externe Vermietungen unter einen Hut bringen
- Durchführung des ersten CAS Bauherrenkompetenz, Erstellung CAS Bauprojektmanagement, Konzept CAS Digitalisierung im Bau

Die Herausforderung bestand darin, nach der Pandemie eine ungewisse Zukunft zu planen und das zögerliche Anlaufen zu unterstützen. Nicht zuletzt ist es im laufenden Prozess eine Herausforderung, nach Bedarf die Strukturen und neuen Prozesse zu optimieren und an aktuelle Gegebenheiten anzupassen.

Campus Brig

Anfang 2022 fingen die Mitarbeitenden in Brig ihre Arbeit am neuen Standort an. Das Departement, das den Betrieb und die Bewirtschaftung des Campus verantwortet, hat die Arbeit dazu aufgenommen. Sichergestellt wurden umgehend für beide Institutionen (FFHS und FernUni Schweiz) das Raumbuchungsmanagement, die Veranstaltungs- und Eventorganisation, sowie Sitzungen und Versammlungen. Nicht zuletzt dank des sehr gut funktionierenden neuen Raummanagementtools «ROOMS», das standortübergreifend implementiert wurde. Das Zusammensein wird nun umso mehr geschätzt, was die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen sowie den internen persönlichen Austausch fördert.

Für die Ausgabe des Walliser Boten konzipierte das Departement eine Beilage, die eine Woche vor der offiziellen Eröffnungsfeier als Grossauflage von rund 50 000 Exemplaren an alle Haushalte des Oberwallis

verteilt wurde. Die Beilage dokumentiert die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Institutionen und beantwortet die Frage, was hinter der Fassade stattfindet. Der Nutzen und Mehrwert für die Region Oberwallis mit dem Bildungsstandort Brig wurde verdeutlicht.

Gleisarena Campus Zürich

Zahlreiche Grossevents, Workshops und Meetings von namhaften Kunden wurden erfolgreich akquiriert, organisiert und durchgeführt. Dieser Trend zeichnet sich auch für das Jahr 2023 ab, wobei das Vermietungsmanagement mit einer weiteren Steigerung rechnet. Die Vielfältigkeit der Vermietungen und die daraus entstandenen Begegnungen in der FFHS-Gleisarena mit Kunden aus verschiedensten Sektoren haben zu spannenden Projekten und Kooperationen geführt. Unter anderem wurden Partnerschaften mit der Weblaw AG und Swiss ICT geschlossen und ein grosser Event «Weblaw Forum 2022» sowie weitere internationale Kundenevents durchgeführt.

Digital Creator AR VR 3D Montani hat die Gleisarena mit einer 360°-Kamera aufgenommen und dies in eine 360°-Experience-Tour verwandelt. Eine virtuelle Besichtigung der Gleisarena wird dadurch möglich und die



Teil des Teams
Departement Bau,
Real Estate und Facility
Management:

**Hinten, von links
nach rechts:**

Sascha Ramseier,
Michael Struchen,
Markus Ackermann,
Laura Krüger,
Attila Bodo,
Nadia Bellwald und
Fabienne Ruffiner.

**Vorne, von links
nach rechts:**

Sophie Huber,
Claude Caminada und
Yvonne Ganz.

verschiedenen Räume sowie Bestuhlungs- und Event-Setups auf der FFHS-Website abrufbar. Das ganze Team hat einen grossen Effort geleistet, die modernen Räume in der Gleisarena bekanntzumachen und die Vermietung anzukurbeln. Dies erlaubte aktuelle Themen aufzugreifen, um mit spannenden Projekten und Kooperationen die Bekanntheit der FFHS am neuen Standort zu steigern. Die Bestätigung liess nicht lange auf sich warten.

Swiss Location Award®

Die Gleisarena FFHS gehört seit Juni offiziell zu den schönsten Meeting-locations der Schweiz. Der Swiss Location Award® ist das wichtigste Gütesiegel der Eventbranche und zeichnet in 10 Kategorien die schönsten und besten Locations der Schweiz aus.

Die Gleisarena FFHS konnte besonders mit der einmaligen Lage, perfekten Erreichbarkeit, ausgezeichnetem Service, topmoderner audiovisueller Ausstattung sowie einzigartiger Architektur überzeugen. Der Award zeigt, dass die Arbeit des Teams von Veranstaltern, Besuchenden und den Mitarbeitenden geschätzt wird – was sehr motiviert.

Alles erfolgreich unter einen Hut bringen

Unsere neuen Räumlichkeiten in Zürich und Brig werden nicht nur von Studierenden und externen Kunden gerne genutzt, sondern auch von den Mitarbeitenden als Arbeitsplatz und als Durchführungsort von internen Veranstaltungen. Die externen und internen Bedürfnisse erfolgreich unter einen Hut zu bringen ist ein Meilenstein des Departements.

Die Brücke von der Baustelle zum Arbeitsort, Ort der Begegnung, des Austauschs und der Innovation wurde geschlagen und ermöglicht eine erfolgreiche Zusammenarbeit intern und extern.

Beilage zum Campus in Brig im Walliser Bote, erschienen kurz vor der Eröffnungsfeier.



Die Themenbeilage des Hochschulcampus Brig mit freundlicher Unterstützung des Walliser Botes.

LEITUNG

Yvonne Ganz, Dipl. Architektin ETH

BEEREICHE

- Ausbildung / Weiterbildung
- Betrieb Infrastruktur
- Vermietungsmanagement

DIPLOMA / CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES

- Bauherrenkompetenz
- Bauprojektmanagement
- Digital Construction

Departement Forschung und Dienstleistungen



Leitung

Prof. Dr. Daniel Zöbeli

Die FFHS-Forschungsstrategie aus dem Jahre 2018 wurde 2022 grundlegend überarbeitet. So sind die Verknüpfung von Forschung und Lehre weiter auszubauen und die Drittmittelbasis der Institute zu stärken.

Ein Kommunikationskonzept soll sicherstellen, dass über die wichtigsten Forschungsergebnisse zeitnah in wichtigen Medien und der Fachpresse berichtet wird.

Nachfolgende Ausführungen sollen exemplarisch zeigen, dass auch in dieser Berichtsperiode erfolgreich zahlreiche Forschungs- und Dienstleistungsprojekte akquiriert und durchgeführt worden sind.

Institut für Fernstudien- und eLearningforschung (IFeL) Virtuelles Training für angehende Lehrkräfte in Südafrika

Im Projekt «Learning Analytics in Virtual Reality» (LAViR) führt der UNESCO-Lehrstuhl des IFeL zusammen mit der Universität Johannesburg ein weiteres Innovationsprojekt durch. Dabei wird eine VR-Anwendung entwickelt, die «Microteaching» unterstützt. Damit ist das Üben von kurzen virtuellen Unterrichtssequenzen gemeint, was in pädagogischen Ausbildungen eine zentrale Rolle einnimmt und praxisnahe Erfahrungen ermöglicht.

Ein Learning-Analytics-Modell hilft, das eigene Unterrichtsverhalten datenbasiert zu reflektieren und sich so optimal auf den Unterricht vorzubereiten. Verschiedene Sensoren erfassen etwa die Blickrichtung, Gestik oder Mimik der Lehrpersonen. Ziel ist, Lehrpersonen aus marginalisierten Gemeinschaften in Südafrika mit dem Einsatz von neuen Lerntechnologien vertraut zu machen. Das Projekt wird durch einen internationalen Förderbeitrag von «Unity» und «Meta Immersive Learning» finanziell getragen. Es zählte zu den acht ausgewählten Projekten von weltweit insgesamt 276 Einsendungen.

Institut für Management und Innovation (IMI) Mitarbeitendenzufriedenheit und Arbeitgebendenattraktivität

Die Stadt Sitten beauftragte das IMI mit der Durchführung einer systematischen Erhebung der Mitarbeitendenzufriedenheit. Die aktuellen Ergebnisse weisen eine sehr hohe Zufriedenheit aus, zeigen aber auch Verbesserungspotenziale auf.

In einer weiteren Umfrage ging das IMI im Auftrag der Oberwalliser Gewerbeverbände der Frage nach, was Arbeitgebende aus Sicht der Arbeitnehmenden attraktiv macht. Viele regionale KMU leiden unter dem Fachkräftemangel und wünschen sich Hinweise, wie sie die Rekrutierung und Bindung des Personals erhöhen können. Die Präsentation der Projektresultate stiess auf ein ausserordentlich grosses Interesse bei Geschäftsleitenden, Personalverantwortlichen und Unternehmern.

Laboratory for Web Science (LWS)
EAGLE – A deep learning approach to photovoltaics reliability

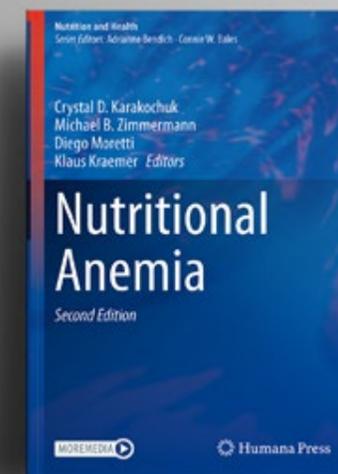
Die Photovoltaik ist ein entscheidender Faktor für die Dekarbonisierung. Ziel des Projekts, das vom Bundesamt für Energie BFE finanziert und gemeinsam mit dem SUPSI-PVLab durchgeführt wird, ist die Entwicklung einer neuen Methode zur quantitativen Erkennung von Defekten in Photovoltaikmodulen. Im Zentrum steht die Bildanalyse mit Algorithmen der künstlichen Intelligenz und deren Korrelation mit Leistungsverlusten der Module.

Um die Projektziele zu erreichen, wird eine Methodik zur automatischen Identifikation von Fehlern auf Zellebene implementiert. Dabei kommen auch die vielfältigen Kompetenzen des LWS im Bereich Data Science zum Zuge. Die Projektergebnisse werden einen direkten Einfluss auf zukünftige Methoden sowohl in Forschungslaboren als auch in Produktions- und Betriebsumgebungen haben.

Forschung des Departements Gesundheit (DGH)
Neues Standardwerk zu «Nutritional Anemia»

Anämie (Blutarmut) betrifft laut der WHO rund ein Drittel der Weltbevölkerung. Es wird geschätzt, dass Anämie für 5.8 Prozent der globalen Krankheitslast verantwortlich ist. Diego Moretti, Inhaber der SNF-Practice-to-Science-Professur, veröffentlichte zusammen mit Crystal Karakochuk, Michael Zimmermann und Klaus Krämer die zweite Auflage des Standardwerks «Nutritional Anemia». Dieses ist das Resultat einer erfolgreichen Zusammenarbeit der FFHS mit der Universität British Columbia in Kanada und der ETH Zürich sowie der «Sight and Life Foundation» in Basel, die das Projekt initiiert und unterstützt hat.

Das Buch bietet eine aktualisierte und umfangreiche Übersicht über dieses wichtige Gesundheitsproblem, die sich sowohl mit den aktuellen Schätzungen der Prävalenz, der Labormethoden zur Quantifizierung wie auch deren Interpretation befasst. Darin werden unterschiedliche und spezielle Bevölkerungsgruppen detailliert behandelt sowie die allgemeine Rolle der Ernährung auf die Ursachen der Anämie. Neue Erkenntnisse zu physiologischen und biologischen Folgen runden das Standardwerk ab.



Die zweite Auflage
des Standardwerks
«Nutritional Anemia»
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. Diego Moretti.

LEITUNG

Prof. Dr. Daniel Zöbeli

INSTITUTE

- Institut für Fernstudien- und eLearningforschung (IFeL)
mit UNESCO-Lehrstuhl für adaptives und personalisiertes Fernstudium
- Institut für Management und Innovation (IMI)
- Laboratory for Web Science (LWS)

Departement E-Hochschule



Leitung
Prof. Dr. Oliver Kamin

Die E-Hochschule als eigenes Departement schafft neu mehr Raum und Möglichkeiten für das Finden und Umsetzen von Ideen und Innovationen an der FFHS.

Durch ihre digitale Transformation festigt die FFHS ihre Position als führende E-Hochschule der Schweiz. Sie befindet sich in einem hochdynamischen Umfeld. Um sich weiter zu behaupten, wurde die E-Hochschule aus dem Departement Informatik herausgelöst und als Departement mit Querschnittsfunktion direkt dem Rektor unterstellt. Sie schafft Gelegenheiten, innovative und zukunftssträchtige Ideen zu identifizieren und auf ihre Potenziale bzw. Machbarkeit zu evaluieren. Dabei ist es erforderlich, dass die E-Hochschule sich stets das «Übermorgen» vor Augen hält. Hierzu gehört die Beobachtung von Megatrends und Entwicklungen, wie beispielsweise die künstliche Intelligenz, die nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Administration und dem Support Einzug halten wird.

Die FFHS muss sich in einem hochdynamischen Umfeld beweisen.



Innovation und neue Ideen für die (digitale) Hochschule: Das Ziel des Departements E-Hochschule.

Schlüsselkomponenten der digitalen Infrastruktur

Die E-Hochschule fungiert als Bindeglied zwischen der (digitalen) Infrastruktur und den Departementen, indem sie Lösungen für die Departemente konzipiert, erprobt und teilweise betreibt. Sie betreut Schlüsselkomponenten wie das Hochschulinformationssystem CAS Campus, das 2022 mit neuen Funktionen versehen worden ist, und die digitale Bibliothek, die den Studierenden Tausende von E-Books kostenlos zur Verfügung stellt. Weitere digitale Lösungen wurden implementiert, wie beispielsweise die automatisierte Online-Prüfungseinsicht oder der digitale Desktop inklusive Dokumentenmanagement und Qualitätshandbuch auf SharePoint-Basis. Diese Neuerungen wurden durch die E-Hochschule initiiert und im Anschluss durch die jeweiligen Fachabteilungen realisiert und betrieben. Zudem sind die Optimierung und Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse ebenfalls durch die E-Hochschule angestossen worden.

LEITUNG
Prof. Dr. Oliver Kamin

E-HOCHSCHULE

- Begleitgruppe Thinktank
- Betrieb Schlüsselkomponenten
- Digital Engineering
- Projektevaluationen



2022 – ein herausforderndes Jahr, das wir gemeinsam meisterten und mich deshalb sehr motiviert und zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

ARSÈNE JOSSEN, VERWALTUNGSDIREKTOR

Facts & Figures

Jahresrechnung

Die FFHS schliesst das Jahr 2022 mit einem Verlust von CHF 2 251 312.95 ab. Die Zahl der Studierenden und Diplomierten ist gegenüber dem Vorjahr um 2.2 Prozent gestiegen (2022: 2 918 und 2021: 2 854).

Bilanz per	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel/ Wertschriften	6 560 396.18	11 646 893.28
Forderungen	10 293 628.87	10 941 832.09
Aktive Rechnungsabgrenzungen	609 758.90	523 327.70
Total Umlaufvermögen	17 463 783.95	23 112 053.07
Finanzanlagen	3.00	3.00
Sachanlagen	12 252 550.05	25 526 185.98
Total Anlagevermögen	12 252 553.05	25 526 188.98
Total Aktiven	29 716 337.00	48 638 242.05
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig	5 768 988.52	5 649 079.12
Fremdkapital langfristig	633 622.00	633 622.00
Total Fremdkapital	6 402 610.52	6 282 701.12
Fondskapital	14 951 798.50	31 742 300.00
Stiftungskapital	185 000.00	185 000.00
Reserven / Bilanzgewinn	10 428 240.93	10 424 878.83
Total Eigenkapital	25 565 039.43	42 352 178.83
Jahresergebnis	-2 251 312.95	3 362.10
Total Passiven	29 716 337.00	48 638 242.05

Angaben in CHF

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	31.12.2022	31.12.2021
Ertrag		
Beiträge Kantone	13 280 958.50	14 121 821.42
Beiträge Bund	7 053 918.25	7 295 883.23
Beiträge Gemeinde	866 251.00	862 208.00
Studiengelder	9 225 714.12	9 812 441.37
Unterstützung Loterie Romande	0.00	176 000.00
Projekterträge	732 824.58	345 247.00
Übriger Ertrag	977 687.61	358 590.82
Total Ertrag	32 137 354.06	32 972 191.84
Aufwand		
Personalaufwand	23 280 794.05	21 867 368.56
Aufwand für Dritteleistungen	3 305 109.52	3 246 416.40
Sonstiger Betriebsaufwand	7 669 355.74	7 630 570.43
Abschreibungen	16 963 464.85	213 464.18
Finanzerfolg	-11 492.80	15 961.52
Ausserordentlicher Erfolg	-16 818 564.35	-4 951.35
Total Aufwand	34 388 667.01	32 968 829.74
Jahresergebnis	-2 251 312.95	3 362.10

Angaben in CHF

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Rechtsform, Sitz und Organe

Die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz hat ihren Sitz in Brig-Glis.

Zweck der Stiftung

Wahrung nationaler Aufgaben im Bereiche der Lehre mittels Fernstudium und e-Learning, der aF+E auf Hochschulebene sowie Dienstleistungen für Dritte. Das Fernstudiumssystem ist grundsätzlich den gleichen Zielen und Qualitätsstandards verpflichtet, wie an den Präsenzhochschulen. Gestützt auf den Leistungsauftrag des Bundes bietet die Stiftung Studiengänge in der Grund- und Weiterbildung an, betreibt angewandte Forschung und Entwicklung (aF+E) und erfüllt Dienstleistungsaufträge für Dritte. Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fachhochschulangebots im Fernstudium und e-Learning. Bestehende Fachhochschulangebote können erweitert und den Bedürfnissen der Wirtschaft und Forschung angepasst werden. Sicherstellung des Betriebs des Hauptsitzes der Fernfachhochschule Schweiz in Brig-Glis und den verschiedenen Regionalzentren. Im Rahmen dieses Zwecks kann die Stiftung Rechte, Lizenzen und Patente erwerben, veräussern und vermitteln. Kann Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen Unternehmen / Institutionen beteiligen sowie alle Ge-

schäfte eingehen und Verträge abschliessen, die mit der Stiftung im Zusammenhang stehen. Kann Grundstücke erwerben, verwalten, insbesondere überbauen und vermieten oder veräussern.

Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde vom 19.06.2013

Stiftungsrat

Stiftungsratspräsident

Walpen Armin, Zürich
Kollektivunterschrift zu zweien

Vizepräsidentin

Kalbermatter Alice, Saas-Balen
Kollektivunterschrift zu zweien

Stiftungsratsmitglieder

Amoos Patrick, Brig-Glis
ohne Zeichnungsberechtigung
Bumann Ewald Stephan, Savièse
ohne Zeichnungsberechtigung
Gervasoni Franco, Bellinzona
ohne Zeichnungsberechtigung
Flury Johannes, Schiers
ohne Zeichnungsberechtigung
Mandl Teresa Valerie, Zürich
ohne Zeichnungsberechtigung
Seewer Germaine J.F., Leuk
ohne Zeichnungsberechtigung

Direktion

Rektor

Zurwerra Michael, Ried-Brig
Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle

TRAG Treuhand und Revisions AG,
3904 Naters

Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

a) Langfristige Rückstellungen	31.12.2022	31.12.2021
Liquiditätsrückstellung	630 000.00	630 000.00
SUPSI Forschungspool	3 622.00	3 622.00
Total Rückstellungen	633 622.00	633 622.00

b) Fondskapital	Bestand 1.1.2022	Veränderung	Bestand 31.12.2022
Campus Brig	12 500 000.00	0.00	12 500 000.00
Gebäude RD/ZH	17 000 000.00	-16 790 501.50	209 498.50
Werbung	400 000.00	0.00	400 000.00
Beiträge Dritte	31 500.00	0.00	31 500.00
BS Gesundheit	120 000.00	0.00	120 000.00
aF+E Projekte	310 000.00	0.00	310 000.00
EDV / Verkabelung	100 000.00	0.00	100 000.00
Entw. v. Studienangeboten	380 800.00	0.00	380 800.00
Personalfonds	500 000.00	0.00	500 000.00
Prozesskosten	100 000.00	0.00	100 000.00
Pensionskasse / Personalvorsorge	300 000.00	0.00	300 000.00
Total Fondskapital	31 742 300.00	-16 790 501.50	14 951 798.50

Angaben in CHF

c) Stiftungskapital	31.12.2022	31.12.2021
Gründerstifter:		
Verein zur Förderung des Fernstudiums auf Hochschulebene (VFFH-CH)	80 000.00	80 000.00
Kanton Wallis (durch FFHS finanziert)*	50 000.00	50 000.00
Stadtgemeinde Brig-Glis	20 000.00	20 000.00
SUPSI (durch FFHS finanziert)	5 000.00	5 000.00
Zustifter:		
Verein Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken (OVRB)	5 000.00	5 000.00
Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH)	5 000.00	5 000.00
Walliser Kantonalbank, Sitten	5 000.00	5 000.00
Lonza Group AG, Visp	5 000.00	5 000.00
Schweizerische Mobiliar, Versicherungsgesellschaft, Brig-Glis	5 000.00	5 000.00
Credit Suisse AG, Zürich	5 000.00	5 000.00
Total Stiftungskapital	185 000.00	185 000.00

*gemäss Auszug aus dem Protokoll der Sitzungen des Staatsrates vom 12.6.2013

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2022	31.12.2021
Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule	508 652.20	11 879.70

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung	31.12.2022	31.12.2021
Erfolg aus Verkauf Beteiligung Steinbeis Transfer AG	3 999.00	0.00
Aktivieren von bereits gebuchten Rechnungen Campus Zürich Vorjahre	3 387.50	0.00
Sozialversicherungen: Rückvergütungen / Bezugsprovisionen	20 676.35	12 069.80
Auflösung Rückstellung Campus Zürich	16 790 501.50	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	16 818 564.35	12 069.80
Stiftungsaufsicht	0.00	-2 000.00
Bezugssteuern ESTV 2015 – 2019	0.00	-5 118.45
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-7 118.45

Angaben in CHF

Projekt Campus Brig

Gemeinsam mit der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz realisiert die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz ein neues Campus-Gebäude in Brig-Glis. Hierfür wird eine separate Buchhaltung geführt.

Auf das Baukonto flossen bis Ende 2022 insgesamt ca. 30,07 Mio. Franken. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
Fernfachhochschule Schweiz (FFHS)	14 274 000.00	11 100 000.00
FernUni Schweiz	14 274 000.00	11 100 000.00
Kanton Wallis	1 520 000.00	1 520 000.00
Total	30 068 000.00	23 720 000.00

Das Investitionsvolumen beträgt per 31.12.2022 ca. 30,06 Mio. Franken.
Das Guthaben auf dem Bankkonto beläuft sich auf CHF 3 363.15 per Ende 2022.

Das einbezahlte Kapital von 14,274 Mio. Franken wurde bei der Fernfachhochschule unter Anlagen im Bau aktiviert. 2020 wurden zudem Vorleistungen von CHF 188 276.05 aktiviert.

Die Bundessubventionen (SBFI) von CHF 2 389 731.00 wurden abgezogen:

	31.12.2022	31.12.2021
Einzahlungen Stiftung Fernfachhochschule Schweiz auf Baukonto	14 274 000.00	11 100 000.00
Bundessubventionen	-2 389 731.00	-1 972 731.00
Aktivierung Vorleistungen (2016)	188 276.05	188 276.05
Saldo Konto Anlage im Bau, Campus Brig	12 072 545.05	9 315 545.05

Projekt Campus Zürich

Am Standort Zürich in der Gleisarena realisierte die FFHS in Mieterausbau den Campus Zürich. Dieser wurde im Jahr 2021 in Betrieb genommen. Der Abschluss der Bauabrechnung erfolgte im Jahr 2022. Die Mieterausbauten wurden stets als Anlagen im Bau aktiviert und im Berichtsjahr gemäss der Bauabrechnung aktiviert. Die Mieterausbauten wurden im Berichtsjahr vollständig wertberichtigt und im selben Umfang die vorhandene Rückstellung für den Campus Zürich aufgelöst.

	31.12.2022	31.12.2021
Anlagen im Bau, Campus Zürich	0.00	16 190 637.93
Aktivierung Campus Zürich	16 790 501.50	0.00
Wertberichtigung Campus Zürich	-16 790 500.50	0.00
Total	1.00	16 190 637.93

Beteiligungen

	31.12.2022		31.12.2021	
	Betrag	Gesellschaftskapital	Buchwert	Buchwert
Stiftungen:				
Universitäre Fernstudien Schweiz FS-CH, Brig-Glis	5 000.00	1 352 000.00	1.00	1.00
Kompetenzzentrum für Fernstudien (SKZ-CH), Brig-Glis	450 000.00	950 000.00	1.00	1.00
Höhere Fachschule Gesundheit Valais / Wallis – HFG VS, Visp	50 000.00	150 000.00	1.00	–
Steinbeis Transfer AG, Zürich	4 000.00	50 000.00	–	1.00
			3.00	3.00

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	31.12.2022	31.12.2021
Festangestellte inkl. Dozierende (laut BFS-Personalstatistik)	137.73	126.89

Risikobeurteilung

Das interne Kontrollsystem existiert gem. Art 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten bzw. die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur ordentlichen Revision an die Stiferversammlung der Stiftung Fernfachhochschule Schweiz, Brig-Glis

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung Fernfachhochschule Schweiz (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie

erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Stiftungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

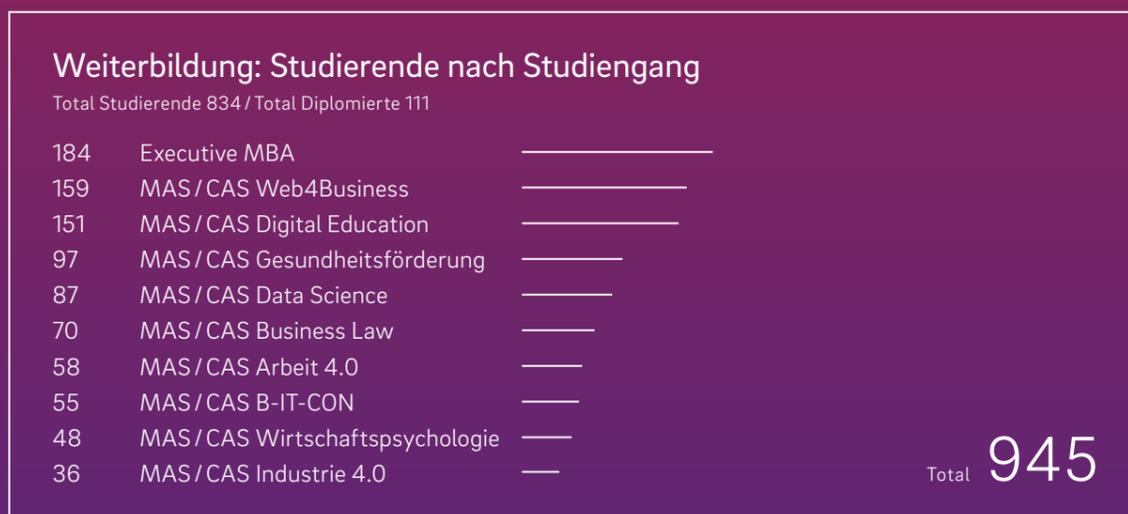
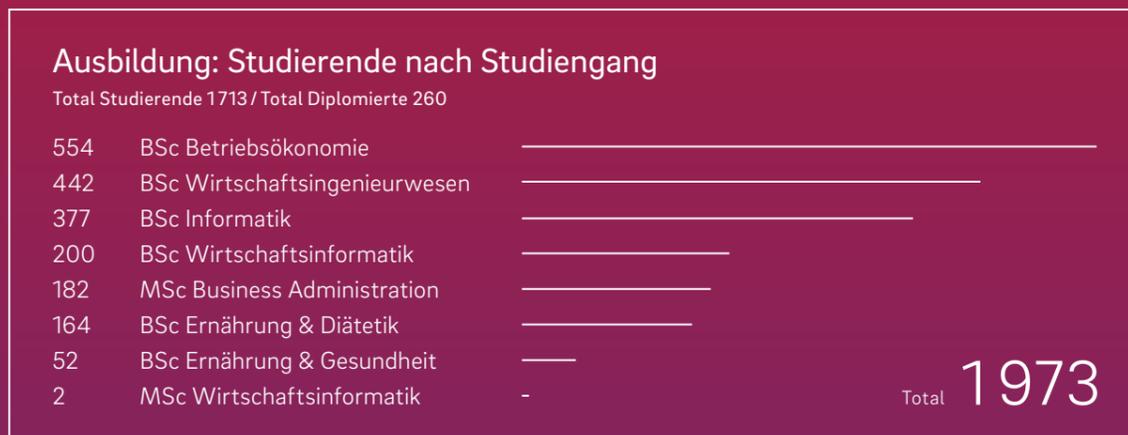
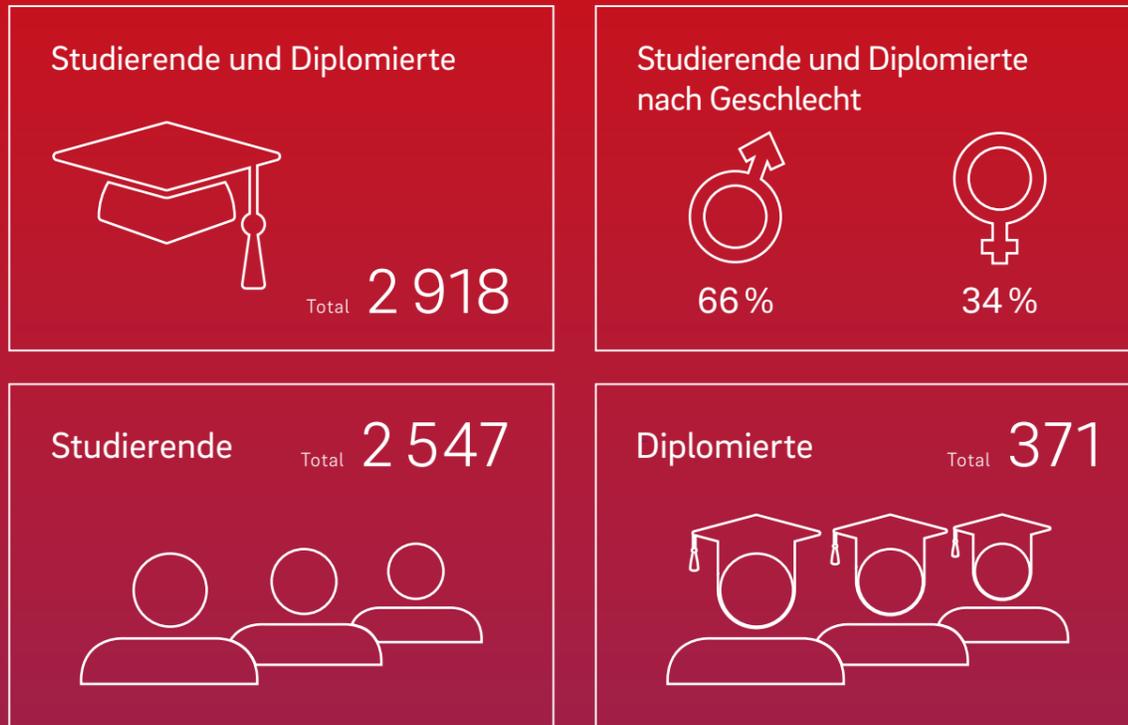
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag des Stiftungsrates, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Naters, 27. März 2023

TRAG Treuhand und Revisions AG

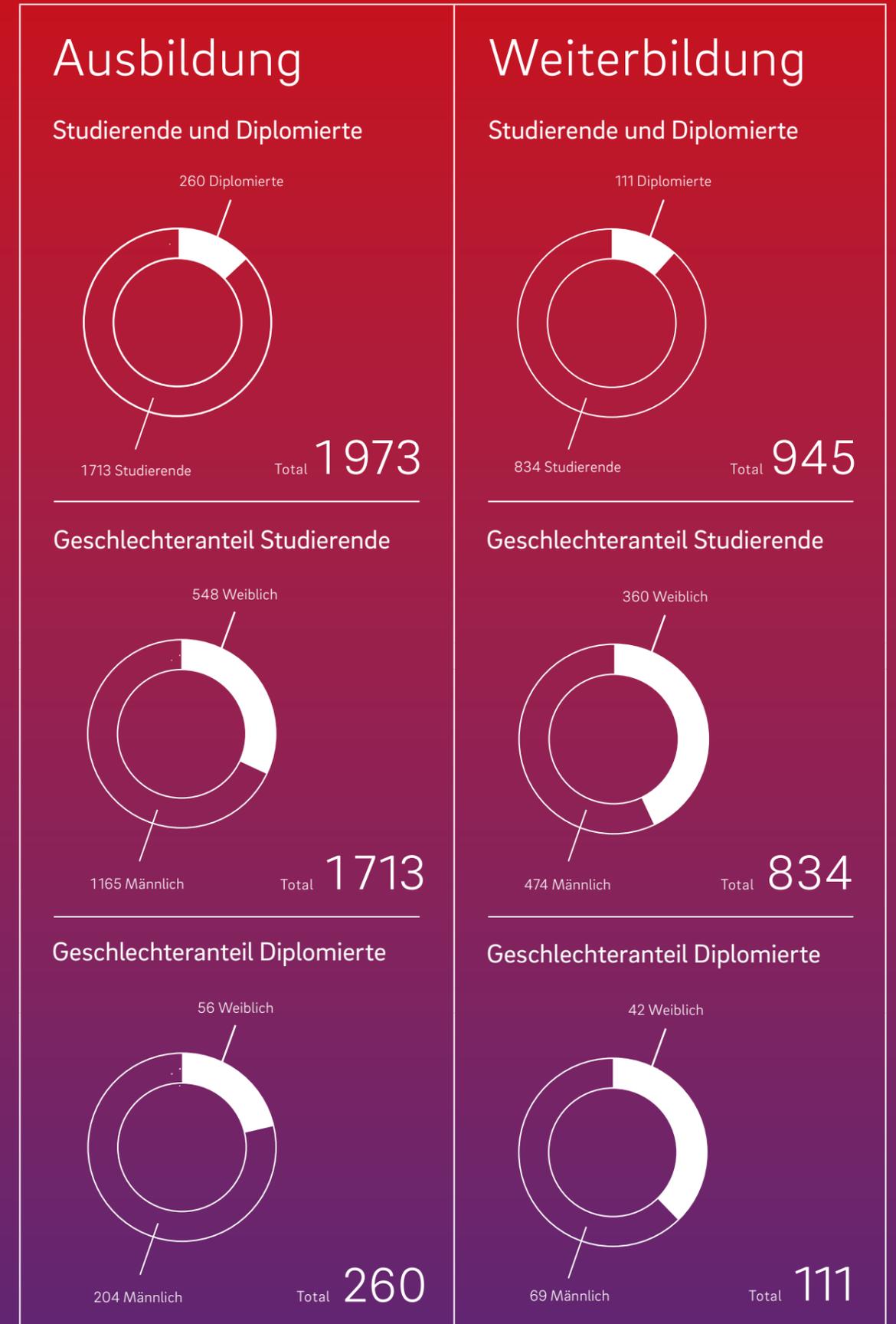
Leitender Revisor
Mischa Imboden
Zugelassener Revisionsexperte

Erich Pfaffen
Zugelassener Revisionsexperte



Quelle: Statistik in Anlehnung an das Bundesamt für Statistik BFS

Stand: 15. Oktober 2022



Quelle: Statistik in Anlehnung an das Bundesamt für Statistik BFS

Stand: 15. Oktober 2022

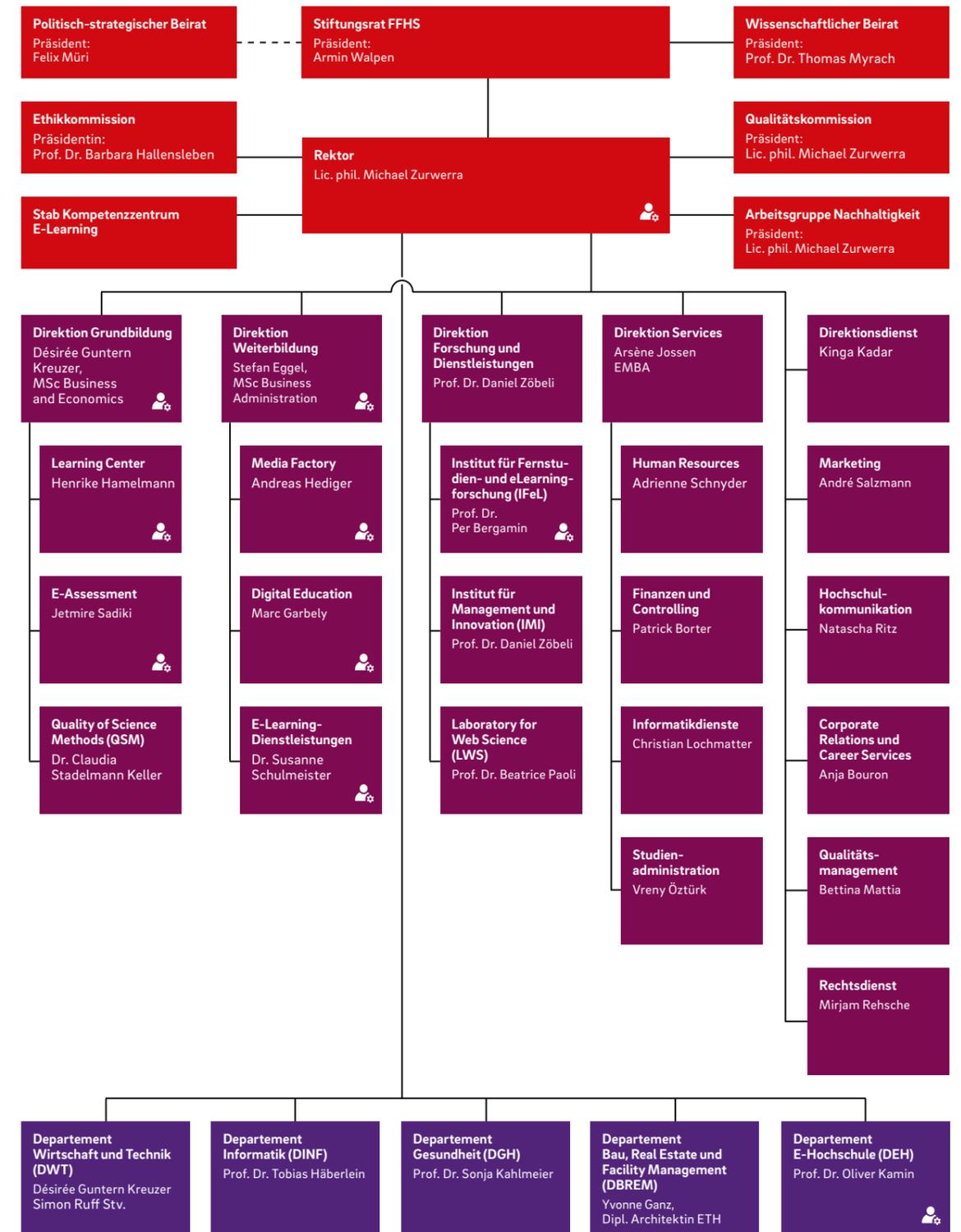


Ein grosses Danke-
schön all unseren
Mitarbeitenden und
Dozierenden, die
sich einmal mehr auf
die verschiedenste
Art tatkräftig für die
FFHS engagiert haben!

PROF. DR. DANIEL ZÖBELI, DIREKTOR FORSCHUNG

Organigramm & Gremien

Organigramm



Mitglieder des Stab Kompetenzzentrum E-Learning

Stand: April 2023

Gremien

Stiftungsrat

Armin Walpen, Präsident, Zürich
Alice Kalbermatter, Vizepräsidentin, Saas-Balen
Patrick Amos, Stiftungsrat, Brig-Glis
Stefan Bumann, Stiftungsrat, Savièse
Dr. Johannes Flury, Stiftungsrat, Schiers
Prof. Franco Gervasoni, Stiftungsrat, Bellinzona
Dr. Teresa Mandl, Stiftungsrätin, Zürich
Dr. Germaine Seewer, Stiftungsrätin, Leuk

Politisch-strategischer Beirat

Mauro Dell'Ambrogio, ehemaliger Staatssekretär, Bern
Serge Gaudin, Dipl. Ing. ETH/EPFL, Evolène
Uwe Haug, Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer, Stuttgart (D)
Felix Müri, ehemaliger Nationalrat, Emmenbrücke
Ruth Wipfli Steinegger, Notariat und Advokatur, Altdorf

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Kurt Grünwald, ehemaliger Direktor FFHS
Prof. Dr. Hans Hinterberger, ETH Zürich
Prof. Dr. Thomas Mattig, Direktor Gesundheitsförderung Schweiz
Prof. Dr. Thomas Myrach, Universität Bern
Prof. Dr. Rolf Pfeiffer, Export-Akademie, Baden-Württemberg (D)

Externe Rekurskommission

Niklaus Holzer, Brig-Glis

IMPRESSUM

Herausgeberin

Fernfachhochschule Schweiz (FFHS)
Schinerstrasse 18, CH-3900 Brig
ffhs.ch

Redaktion

FFHS Hochschulkommunikation

Gestaltung

FFHS Marketing

Druck

Valmedia AG, Visp

Auflage

150 Exemplare

Bildnachweis Coverfoto

studio.vorben | Alain Amherd

Genderhinweis

Die in diesem Bericht verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer alle Geschlechter.

Rechtlicher Hinweis

Der Jahresbericht 2022 der FFHS ist auf der Website unter ffhs.ch/jahresbericht-2022 in deutscher Sprache abrufbar.

Dieser Jahresbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft gedruckt.



ffhs.ch